

Rezensionen Rundbrief 1/2018

Jm1 (Bilderbücher)

Funke, Cornelia: Das Buch, das niemand las. O. Pag. Hamburg: Dressler 2018. ISBN 978-3-7915-0027-0. € 16,--

Was geht wohl in einem Buch vor, das ungelesen in der Bücherei im Regal steht? Von solch einem Buch erzählt diese Bilderbuchgeschichte. Morry, das kleine Buch zwischen all den anderen, die sich mit ihrem Schicksal abgefunden haben, plumpst eines Tages mehr oder weniger freiwillig aus dem Regal und erlebt einige Abenteuer, bis dann endlich das passiert, was es sich schon immer gewünscht hat: Es kommt zu einem Kind, wird gelesen und geliebt. Eine wunderbare und fabelhafte Geschichte für alle kleinen und großen Bücherfreunde mit eindrucksvollen, wenn auch gewöhnungsbedürftigen Bildern der Autorin, die den Bestand jeder Bücherei bereichert. Die Liebe zum Buch und zum Geschichten erzählen kann man nicht besser thematisieren. Ab 4 J. +++ (HS)

Korntheuer/ Haentjes-Holländer: Das Wimmelbuch mit Katz & Maus. O. Pag. Hamburg: Ellermann 2018. ISBN 978-3-7707-0035-6. € 15,--

Katze Luzi macht sich's gemütlich und bemerkt nicht, dass Maus Oskar aus ihrem Loch kommt und Luzis Bonbontüte klaut. Es beginnt eine wilde Verfolgungsjagd, von der in gereimter Form erzählt wird. Das Besondere an diesem Bilderbuch sind allerdings die fantastischen Bilder, die aus zahllosen Alltagsgegenständen komponiert sind. Es macht einfach Spaß, die Bilder mit den Augen auseinander zu nehmen und all die kleinen verbastelten Dinge zu entdecken. Ein Such- und Findespaß für alle Kleinen und Großen ab 4 J. +++ (HS)

Lindenbaum, Pija: Pudel mit Pommes. O. Pag. Hamburg: Oetinger 2018. ISBN 978-3-7891-0858-7. € 15,--

Willis, Ludde und Katta (Hunderasse unklar) haben alles, was sie zum Leben brauchen. Doch dann verändern sich die Lebensbedingungen, das Essen wird knapp, bis nur noch eine Kartoffel übrig ist. Deshalb beschließen die Drei, übers Meer zu fahren und ein neues Zuhause zu suchen. Sie kommen nach vielen Gefahren ins Land der Pudel, in dem für sie ein besseres Leben möglich sein könnte. Das Bilderbuch ist geeignet, mit Kindern auch über das Kindergartenalter hinaus über die Themen Flucht, Flüchtlinge, fremde Kulturen und Andersartigkeit zu sprechen. Die Handlung ist zwar idealisiert und vereinfacht dargestellt, dadurch aber kindgerecht und nachvollziehbar. Ab 5 J. +++ (HS)

Lyward, Joe: Oma, Onkel, Papa und Cousine. O. Pag. Wuppertal: Peter Hammer 2017. ISBN 978-3-7795-0575-4. € 16,00

Wer ist wie mit mir verwandt? Warum nennt mein Onkel meinen Bruder nicht Bruder, sondern Neffe und meine Eltern nennen uns beide Sohn? Alle heißen verschieden, das ist für Kinder oft sehr verwirrend. Der Protagonist führt die Betrachter durch seine ganze Familie und Verwandtschaft und je weiter der Kreis gezogen wird, umso verwirrender ist es. Auf jeder Doppelseite begegnen uns Strichmännchen, die sich durch ihre geometrischen Körperformen und die Farben unterscheiden. Der dazugehörige Text erklärt die Verwandtschaftsverhältnisse. Auf jeder Seite kommen mehr Familienmitglieder oder auch Freunde dazu, es wird immer bunter. Als der Kleine seinen Papa schließlich fragt, warum alle unterschiedliche Namen haben, bekommt er die einleuchtende Antwort: „Weil wir für jeden etwas anderes bedeuten“. Ein witziges Bilderbuch, das dazu anregt, mit Kindern die eigenen Verwandtschaftsverhältnisse zu durchleuchten. Ab 5 J. +++ (EB)

Rørvik/Moursund: Die Böckchen-Bande in der Schule. O. Pag. Leipzig: Klett Kinderbuch 2018. ISBN 978-3-95470-181-0. € 15,--

Die Böckchen-Bande kommt in die Schule, aber was die drei Jungs da erleben, ist ziemlich furchterregend. Der neue Rektor entpuppt sich als Troll, der den Böckchen gehörig Angst einjagt. Er kriegt zwar seine gerechte Strafe, aber ich kann leider nicht verstehen, warum man Kindern so eine brutale Bilderbuchgeschichte vorsetzt. Laut Cover „Für Unerschrockene ab 4 J.“. - (HS)

Stark/Ramel: Meine kleine Schwester. O. Pag. Leipzig: Klett Kinderbuch 2018. ISBN 978-3-95470-182-7. € 13,--

Großer Bruder soll nur mal kurz auf kleine Baby-Schwester aufpassen, doch alles, was der große Bruder mag, bringt die kleine Schwester zum Schreien. Zum Schluss findet er aber doch das richtige Beruhigungsmittel. Und eine friedlich schlafende kleine Schwester muss man einfach lieben. Die Grundlage für eine innige Bruder-Schwester-Beziehung ist gelegt. Sehr empfehlenswert für alle Kinder im Kindergartenalter. +++ (HS)

Steinhöfel, Dirk: Nicht um die Ecke. O. Pag. Frankfurt: Sauerländer 2018. ISBN 978-3-7373-5531-5. € 14,99.

Mama sitzt auf einer Parkbank und ist mit ihrem Handy beschäftigt. Die kleine Emma fährt Dreirad, und obwohl Mutter es verboten hat, flitzt sie um die nächste Ecke. In ihrer Fantasie erlebt sie viele Abenteuer, bis sie zu ihrer Mutter zurückkehrt – und die hat verstanden: Sie verspricht, dass sie das nächste Mal das Handy zu Hause lässt. Die Geschichte wird in sparsamen Worten erzählt, die Bilder sprechen ihre eigene Sprache. Die Fantasiewelt des Kindes wird darin deutlich. Sehr empfehlenswert. +++ (HS)

Ju 1 (6 bis 8 Jahre)

Engelhardt/Osberghaus/Hesselbarth: Im Gefängnis. 92 S. Leipzig: Klett Kinderbuch 2018. SBN 978-3-95470-186-5. € 14,-.

Sinas Papa muss ins Gefängnis. Er ist spielsüchtig und hat Schulden gemacht. Um wieder an Geld zu kommen, hatte er eine Tankstelle überfallen. Eindrucksvoll wird aus Sicht des Vaters und des Kindes erzählt, mit welchen Gefühlen alle Beteiligten zu kämpfen haben und wie sich das Leben der Familie verändert, als der Vater ins Gefängnis kommt. Nichts wird beschönigt, viele Themen offen angesprochen. In die Geschichte eingestreut gibt es sachliche Informationen, die über das Leben hinter Gittern informieren und die in eine für den unbescholtenen Normalbürger völlig fremde Welt führen. Ein Buch über ein ganz besonderes Thema, das ich für jeden Büchereibestand empfehlen möchte. Ab 8 J. +++ (HS)

Lagercrantz/Eriksson: Wann sehen wir uns wieder? 154 S. Frankfurt: Moritz 2017. ISBN 978-3-89565-349-0. € 11,95

Dunne ist in der 2. Klasse. Für den Klassenausflug ins Freilichtmuseum Skansen von Stockholm gibt es eine wichtige Regel. Wer verloren geht, muss dort, wo er die Klasse zum letzten Mal gesehen hat, auf „Rettung“ warten. Dann passiert es. Dunne wird von Vicki und Micki seelisch verletzt. Weinend läuft sie weg. Als sie sich beruhigt hat, wartet sie, wie besprochen, auf „Rettung“. Da, endlich. Eine andere Klasse, in der ihre beste Freundin Ella Frida ist, kommt an ihr vorbei. Ella Frida überredet Dunne zum Spielen ohne all die anderen. Bald wird Ella Frida von einer Klassenkameradin entdeckt und muss zur Klasse zurück. Dunne wird von einem Parkwächter zu ihrer Lehrerin gebracht. Ella Frida kann ihrer Freundin nur noch schnell zurufen: „Wann sehen wir uns wieder?“ (S. 94)
„Für alle, die schon gerne selber lesen.“ (Rückseite). Kurze Kapitel und einfache, sehr gut verständliche Sätze machen das Lesen leicht. Auf jeder Seite gibt es eine schwarzweiße Illustration zum Geschehen. Kurzweilig, spannend und mit einem guten Ende für alle Probleme. Kinder haben bestimmt Spaß daran, diese Geschichte „selber zu lesen.“ +++ (KW)

Liebers/Göhlers: Finn macht es anders. 26 S. Wuppertal: Peter Hammer 2017. ISBN 978-3-7795-0582-2. € 9,90

Der achtjährige Finn wird von einigen seiner Klassenkameraden schikaniert und gequält. Er spricht weder mit seinen Eltern noch mit seiner Lehrerin darüber, dass er gemobbt wird. Eines Tages steht er vor der Wahl, ob er seinen Peinigern ein falsches Alibi geben soll oder zusehen möchte, wie sie eine gerechte Strafe bekommen. Durch seine Entscheidung beendet er das Mobbing und kann auf einen neuen Start in seiner Klasse hoffen. Auch wenn hier die Beendigung des Mobbings witzig dargestellt wird, geht - meiner Meinung nach - von diesem Buch eine falsche Botschaft aus. Kinder, die gemobbt werden, sollten sich Erwachsenen anvertrauen und nicht versuchen alleine mit der Situation fertigzuwerden. Ab 7 J. + (EB)

Orths/Meyer: Der reichste Junge der Welt. 76 S. Frankfurt: Moritz 2018. ISBN 978-3-89565-360-5. € 9,95

Jakob wohnt allein mit seinem Papa in einem großen Haus mit vielen Zimmern. Er hat alles, was er sich wünscht, doch sein Papa hat wenig Zeit für ihn, er muss immer arbeiten. Zum Glück gibt es da noch Oma. Oma hat viel Zeit für andere Menschen, z. B. auch für Ayasha und deren Sohn Bassam, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Als Diebe eines Tages das schöne Haus leer räumen, beschließen Jakob und Papa, Ayasha und Bassam ein neues Zuhause anzubieten. Papa besinnt sich darauf, dass Arbeit nicht alles ist und sich Jakob mehr als alles andere seine Zuwendung wünscht. Diese Geschichte für Erstleser erzählt nicht nur von einem besonderen Vater-Sohn-Verhältnis, sondern auch davon, dass es gut tut, einen Blick für die Sorgen und Nöte anderer Menschen zu haben. Ab 8 J. +++ (HS)

Rohner/Wünsch: Immer wieder Minna. 54 S. Wuppertal: Peter Hammer 2017. ISBN 978-3-7795-0581-5. € 12,90

In kurzen Geschichten wird aus Minnas Alltag erzählt. Sie besucht die erste Klasse und geht gerne in die Schule. Hausaufgaben bewältigt sie zusammen mit ihrer Freundin Lena. Ein Schulausflug wird zum Abenteuer und als Krönung bekommt sie noch ein Geschwisterchen. Manche Erlebnisse, wie der Schulausflug zur Nutztierschau, sind witzig erzählt. Ob es allerdings Erstleser lustig finden, wenn sich Lena und Minna bei den Hausaufgaben verrechnen, bezweifle ich. Auch die Weisheiten von ihrem Opa, wie z.B. dass man pro Stuhlgang nur zwei Blatt Papier braucht, fand ich etwas merkwürdig. Und warum liegt die schwangere Mutter von Minna im Bett und darf nicht aufstehen? Der zweite Band über Minnas nicht so alltäglichen Alltag hat mich nicht überzeugt. Ab 6 J. + (EB)

Ju 2 (9 bis 12 Jahre)

Baltscheit, Martin: Besuch Aus Traien. 119 S. Hamburg: Dressler 2017. ISBN 978-3-7915-0045-4. € 12,99

Austauschschüler Dave kommt von Australien nach Deutschland. Sehr bald machen sich die Gasteltern Sorgen. „Irgendetwas stimmt mit diesem Jungen nicht.“ (Rückseite). Die Situation ist grotesk. Weder die Eltern noch Freunde und Klassenkameraden, noch Lehrer und Nachbarn erkennen, dass Dave ein Krokodil ist. Und diese Naivität, Unwissenheit, ja Dummheit gipfelt in der hilflosen Feststellung: die australischen Kinder sind sehr merkwürdig. Alle versuchen sogar sich diesem Jungen anzupassen, nur um ihn zu integrieren. Lediglich das Baby, völlig wert- und vorstellungsfrei erkennt das wahre Wesen und ruft fröhlich: „Bokodil!“

Um die „Moral der Geschichte“ zu entwickeln, werden deutsche Eltern und ihr Umfeld eigentlich als „blöd“ dargestellt. Für mich absurd. Die Geschichte ist zwar kurzweilig zu lesen und vielleicht auch unterhaltsam, aber für mich abartig. Die Moral allerdings ist bemerkenswert. Piet, der deutsche Austauschschüler formuliert es so: „Jeder von uns ist nur ein winziger Teil eines einzigen großen Lebewesens.“ (S.117) „Unser Planet ist das Lebewesen. Die blaue Erde. Wir sind nicht Fisch, nicht Blume, Krokodil oder Mensch, wir alle zusammen sind das Leben auf dieser Erde.“ (S. 118) ++ (KW)

Hierteis, Eva: Miss Kiss und die Sache mit dem Küssen müssen. 204 S. München: cbj 2017. ISBN 978-3-570-17428-9. € 12,99

In ein paar Tagen wird Milly zwölf und ist immer noch ungeküsst! Das muss dringend geändert werden, aber was auch immer Milly unternimmt, sie scheitert. Viele peinliche Situationen durchlebt sie, bei denen die Leserin sich sicher köstlich amüsiert, bis alles dann doch noch ein glückliches Ende findet. Unterhaltsam für Mädchen ab 11 J. ++ (HS)

Janotta, Anja: Die Trabbel-Zwillinge – Heimweh-Blues & Heiße Schokolade. 216 S. München: cbj 2018. ISBN 978-3-570-17536-1. € 13,--

Franka, Vicky und Bella von Trablinburg sind eineiige Drillinge und schon deswegen Berühmtheiten. Mehr oder weniger freiwillig entfliehen sie dem Ruhm und ziehen mit ihrer Mutter aufs Land, um in der ererbten, aber leider sehr heruntergekommenen Familienvilla ein Bio-Hotel zu eröffnen. Natürlich stoßen die drei Mädels auch in ihrer neuen Umgebung durch ihr unangepasstes Verhalten auf Ablehnung bei den Mitschülern, d.h. sie geraten aus einer Katastrophe in die nächste. Wie sich am Schluss aber dann doch noch alles regelt, ist in dieser offensichtlich mit Absicht überzeichneten Geschichte unterhaltsam zu lesen. Mädchen ab 10 J. + (HS)

Krause, Ute: Die Muskeltiere – Picandou und der kleine Schreihals. 111 S. München: cbj 2017. ISBN 978-3-570-17337-4. € 10,99

Zwei Mäuse, eine Rattendame und ein Hamster, genannt die Muskeltiere, haben sich zu einer Wohngemeinschaft zusammengefunden. Sie leben in einem Feinkostladen, achten darauf, dass sie nicht entdeckt werden und bestehen gemeinsam viele Abenteuer. Sie bekommen Besuch von Ratten, die auf einem Schiff, das zurzeit im Hafen ankert, über die Weltmeere gondeln. Ihr Beisammensein wird feuchtfrohlich und die Muskeltiere sind froh, als die Ratten wieder abreisen. Besonders der Mäuserich Picandou ist erleichtert, da ihm Rattibor, das jüngste Rattenkind, unentwegt auf die Nerven geht. Die Ratten sind weg, aber was ist das? Ein Abenteuer mit Irrungen, Wirrungen, gefährlichen Situationen und erfolgreichen Rettungsversuchen beginnt. Eine tolle Geschichte. Erfrischend, humorvoll, spannend, mit liebenswerten „Helden“. Großartig die Beschreibung der Tiere und ihrer:

- Charaktere
- Lebensgewohnheiten wie essen, trinken und schlafen

- Wohnungseinrichtung und ihrer Begegnungen mit den Menschen. Eine aufregende Geschichte, aber auch zum Schmunzeln. Selbst die Ratten werden am Ende bei den Lesern zu überaus sympathischen Tieren. Lesenswert. +++ (KW)

Lagercrantz/Krings: Wozu hat man eine Freundin? 100 S. Frankfurt: Moritz 2018. ISBN 978-3-89565-359-9. € 11,95

Cäcilie wächst nicht so unbeschwert auf wie andere Kinder. Sie kann keinen Sport machen, weil ihre Beine unterschiedlich lang sind. Deswegen hat sie schon mehrere Operationen hinter sich, und bei der letzten wäre sie fast gestorben. Doch dann freundet sie sich mit Melody an, einem Mädchen, das neu in die Klasse gekommen ist. Melody spielt Fußball und kann nicht verstehen, dass Cäcilie das nicht darf. Heimlich üben beide und Cäcilie entdeckt ihr Talent als Torfrau. Eine weitere OP soll darüber entscheiden, ob Cäcilie wieder richtig laufen kann, ihr Leben nimmt eine Wendung zum Guten. Diese bemerkenswerte Geschichte handelt vor allem vom Mut eines kleinen Mädchens, Einschränkungen anzugehen, von der Bedeutung der Freundschaft und von der Veränderungen bewirkenden Kraft des Wünschens. Sehr empfehlenswert! Ab 9 J. +++ (HS)

Levy, Dana Alison: Die verflixten Fletcher Boys machen Ferien. 270 S. München: cbt 2017. ISBN 978-3-570-16402-0. € 14,99

„Eine Patchworkfamilie zum Verlieben!“ (Rückseite). Patchworkfamilie ja, aber zunächst sehr verwirrend. Es gehören dazu vier Buben, ein Papa und ein Dad. 2 Buben sind wohl adoptiert, denn das Bild auf der Vorderseite zeigt zwei dunkelhäutige Jungs. Wer zu Papa und wer zu Dad gehört ist über viele Seiten unklar. Erst auf Seite 91 wird deutlich, dass Dad und Papa ein Paar sind und alle Buben dazu gehören. Diese Familie mit dem Hund Sir Puggleton und zwei Katzen erlebt in den Sommerferien auf Rock Island Enttäuschung, spannende, aber auch witzige und nervenaufreibende Abenteuer und am Ende ein erfreuliches Ende aller „tragischer“ Ereignisse. „Die verflixten Fletcher Boys“ ist ohne langatmige Beschreibungen kurzweilig zu lesen und durch die Aktionen der Kinder auch unterhaltsam. Allerdings ist beim Lesen zunächst höchste Konzentration gefordert, um all die vielen Personen, die in dieser Geschichte eine Rolle spielen, immer wieder richtig zuzuordnen zu können. ++ (KW)

Ludwig, Sabine: Pandora und der phänomenale Mr Philby. 287 S. Hamburg: Dressler 2017. ISBN 978-3-7915-0060-7. € 14,99

An der Küste von Nordcornwall in Port Arthur führt Myrtle Parker, Pandoras Mutter, das Hotel Hawthorn Manor. Pandora liebt ihr Zuhause und verbringt alle Schulferien in dem alten Haus. Doch jetzt werden die Sommerferien zu einem Alptraum: um Hawthorn Manor steht es schlecht. Es müsste sehr viel repariert, renoviert und erneuert werden. Doch die Touristen bleiben aus, d.h. es kommt kein Geld in die Kasse. Myrtle will das Anwesen verkaufen. Zu alledem hat Jemima, die Haushaltshilfe, mal wieder ihre Arbeitsstelle verlassen.

Pandoras verstorbener Vater hat im Gartenpavillon seine Bilder gemalt. Es ist ihr Lieblingsplatz. Jetzt wird er von Mr. Philby bewohnt. Für ihn ist alles **phänomenal**. Pandora kann ihn nicht ausstehen. Ashley, genauso alt wie Pandora, muss die Ferien in Hawthorn Manor verbringen, da seine Eltern in Afrika sind. Pandora soll sich um ihn kümmern. Darüber ist sie wütend. Und dann ist da noch der Tote, der unterhalb der Klippen gefunden wird. Und was ist mit dem Schatz aus König Arturs Burg? Die Ereignisse überstürzen sich. Kurzweilig zu lesen. Interessant, spannend, aufregend, auch zum Schmunzeln und voller emotionaler Achterbahnen. +++ (KW)

Ju 3 (13 bis 16 Jahre)

Götz, Andreas: Hörst Du den Tod? 329 S. Hamburg: Oetinger 2017. ISBN 978-3-8415-0472-2. € 9,99

Der 17-jährige Linus lebt bei seinem Vater, einem Professor für forensische Phonetik. Beide haben ein absolutes Gehör und nehmen Dinge wahr, die sonst niemand mitbekommt. Seit einigen Tagen versucht Linus seine Mutter zu erreichen. Nachdem er keinen Erfolg hat, geht er mit seiner Freundin Lucy in die Wohnung seiner Mutter und stellt fest, dass sie tatsächlich verschwunden ist. Später wird ein an seinen Vater adressierter Brief gefunden, durch den klar wird, dass seine getrennt lebende Frau tatsächlich entführt wurde. Zunächst jedoch ohne jegliche Forderung. Alle sind gelähmt und entsetzt. Der Autor schiebt zwischen mehreren Kapiteln immer eines ein, in dem man erfährt, was der Psychopath, der die Mutter in seiner Gewalt hat, denkt, fühlt und evtl. vorhat. Ebenso erfährt man, wie es Linus Mutter dort geht. Fieberhaft versuchen alle, einschließlich einem befreundeten Polizisten, die Entführte zu finden. Es gibt Erfolgsaussichten, aber noch mehr Rückschläge. Es kommt zu Komplikationen mit Trittbrettfahrern, die aus Lucys Familie stammen. Im Laufe der Ermittlungen erfährt Linus immer mehr über Geheimnisse seiner Eltern, die ihn schockieren. Fast am Ende des

Buches glaubt man zu ahnen, wer der Entführer ist, aber das Blatt wendet sich noch einmal. Was sonst noch alles Aufregendes geschieht und ob Linus Mutter gerettet wird, verrate ich hier nicht. Ein spannender Thriller für ältere Jugendliche bzw. junge Erwachsene. +++ (ID)

James, Lauren: Forever again. 377 S. Bindlach: Loewe 2017. ISBN 978-3-7855-8376-0. € 18,95
„Es passiert schon wieder“, sagte Katherine und bereute ihre Worte sofort. Matthew schwieg und drückte nur ihre Hand etwas fester. Katherine wusste, was das bedeutete. Sie würden sterben. (Prolog S.7). Schon bei den ersten Sätzen Spannung pur. Was bedeutet „Sie würden sterben“? Matt wird Kate als Laborpartner zugeteilt. Er kommt ihr irgendwie bekannt vor. Aber Matt war noch nie in England. Sie verlieben sich und entdecken, dass sie sich schon mal in einem früheren Leben gekannt und geliebt haben. Werden sie immer wieder geboren, um eines Tages ihre eigentliche Bestimmung zu erfüllen? 1745: Katherine begegnet dem Kutscher Matthew. Sie kommen sich näher. 1854: Als Junge verkleidet begleitet Katy (Katherine) den Kriegsberichterstatter Matthew. 2039: Sie treffen im Labor wieder aufeinander. Durch Zeitungsausschnitte, Tagebuchnotizen und Aufzeichnungen ihrer damaligen Arbeit erfahren sie Genaueres über ihr Leben 2019. In schneller Folge wird aus den verschiedenen „Zeitlandschaften“ berichtet, allerdings nicht in chronologischer Folge. Dies macht das Lesen anstrengend. Das Einlesen in die Geschichte ist „nervenaufreibend“. Die Bestimmung, die sich für Katherine und Matthew am Ende erfüllt, ist zu einfach und enttäuschend. Nur der Hinweis auf den zweiten Band, in dem die Geschichte offensichtlich ihre Fortsetzung findet, „beruhigt“. ++ (KW)

Love, Jessica: Du und ich & die Liebe in Echtzeit. 347 S. Würzburg: Arena 2017. ISBN 978-3-401-60255-4. € 14,99

Seit vier Jahren sind Hannah und Nick befreundet. Durch endlose Telefongespräche und Videochats wissen sie alles voneinander, doch sie haben sich noch nie getroffen. Eines Tages beschließt Hannah, dies zu ändern und fährt mit Schwester und Freundin nach Las Vegas, um Nick zu überraschen. Doch die Überraschung verläuft nicht ganz so, wie Hannah sich das vorgestellt hat, Nick hat wohl doch ein paar Geheimnisse. Um nichts falsch zu machen, schweigt Hannah über ihre Gefühle Nick gegenüber, sodass es zu Missverständnissen kommt. Sie läuft vor den Problemen davon. Auf langen 347 Seiten wird diese sehr amerikanische Geschichte erzählt, jede kleinste Gefühlsregung wird bis in alle Einzelheiten beschrieben und trotzdem bleiben die Personen blass, die Gespräche bleiben an der Oberfläche. – (HS)

Moore, Lisa: Das Glück hat vier Farben. 363 S. Frankfurt: Sauerländer 2017. ISBN 978-3-7373-5480-6. € 16,99

Die sechzehnjährige Flannery ist in Tyrone verliebt. Aber er zeigt kaum Interesse an ihr. Für jede seiner verletzenden Verhaltensweisen findet sie für sich eine entschuldigende Erklärung. Selbst als er sie beim gemeinsamen Schulprojekt hängen lässt, nimmt sie ihn in Schutz. Sie geht immer wieder davon aus, dass sie und Tyrone füreinander bestimmt sind. Wann beginnt denn das Glück mit den vier Farben? Und welche Farben sind es? Doch bevor es ein versöhnliches Ende gibt, gerät die Welt um Flannery erst mal ins Wanken. Anstrengend zu lesen. Es gibt kaum ein Thema, das nicht im „Schnelldurchlauf“ angesprochen wird, wie z.B. Geschwisterproblem, Vater unbekannt, Sozialhilfeempfänger, Diebstahl, Überfall, Drogenabhängigkeit, Sexualaufklärung, zerstörte Mädchenfreundschaft oder herabstürzender Balkon. Oft von Zeile zu Zeile sprunghafter Wechsel in Inhalten und zeitlichen Abläufen. Und dann lösen sich in einem sechsseitigen Epilog alle dramatischen Ereignisse kurz und bündig auf und die Welt ist wieder „in Ordnung.“ ++ (KW)

Roehrig, Caleb: Niemand wird sie finden. 414 S. München: cbj 2017. ISBN 978-3-570-17334-3. € 14,99

Der Titel macht neugierig. Geht es um ein Mädchen, eine Frau oder um mehrere Personen? Handelt es sich um freiwilliges Verschwinden, eine Entführung oder gar um Mord? Warum wird niemand sie finden? Diese Frage wird erst ganz am Ende beantwortet und bringt eine überraschende Wendung der Geschichte. Flynn und seine Freundin January waren in der Nacht vor Januarys Verschwinden zusammen und hatten heftigen Streit. Hätte er ihr sagen die Wahrheit über sich sagen müssen? Wäre sie dann nicht weggelaufen? Er fragt sich: „Wie würde sich mein Leben verändern, wenn die Wahrheit ans Licht käme?“ (S. 86) Flynn muss herausfinden, was mit January geschehen ist. Er erfährt, dass January ebenfalls ein Geheimnis hatte. „Einen Moment lang verschwamm der Raum vor meinen Augen und in meinen Ohren gellte ein schrilles Pfeifen, das Sofa schwankte wie ein Katamaran, während ich zu verstehen versuchte, was man mir gerade gesagt hatte.“ (S.204) „Niemand wird sie finden“ ist eine Geschichte voller Emotionen, Naivität und teilweise absurder Verhaltensweisen. Zwar spannend aber ab und zu auch langweilig. Bedenklich finde ich, dass Flynn gegen den Rat der Polizei selbst gefährliche Nachforschungen betreibt. So sollte es eigentlich nicht sein. ++ (KW)

Sorosiak, Carlie: If Birds fly back. 438 S. Würzburg: Arena 2017. ISBN 978-3-401-60320-9. € 17,--. Linnys Schwester Grace ist eines Tages davongelaufen und hat sie bei den Eltern allein zurückgelassen. Linny vermisst ihre Schwester sehr und hofft inständig, dass Grace zurückkehrt. Sie sammelt als Beweise Geschichten von Menschen, die wieder zu ihrer Familie zurückgekommen sind. Eines Tages taucht in dem Pflegeheim, in dem Linny ehrenamtlich arbeitet, der seit drei Jahren verschollene Schriftsteller Álvaro Herrera auf. Außerdem lernt sie dort Sebastian kennen, der in einer besonderen Beziehung zu Herrera zu stehen scheint. Viele Fragen tun sich auf, die geklärt werden müssen. Der Autorin ist in ihrem Debütroman eine wunderbare Geschichte über Freundschaft und Liebe, über Verlust, Wahrhaftigkeit und Verletzlichkeit gelungen. Lediglich Linnys Eltern sind als Typen überzeichnet und wenig glaubwürdig geschildert, aber das hindert mich nicht daran, das Buch allen Büchereien zum Kauf zu empfehlen. Die Altersangabe des Verlags (ab 12 J.) halte ich für etwas zu niedrig angesetzt, ab 13 J. ist eher angemessen. +++ (HS)

Romane für Erwachsene

Aubray, Camille: Monsieur Picasso und der Sommer der französischen Köstlichkeiten. 460 S. Frankfurt: Krüger 2017. ISBN 978-3-8105-3021-9. € 18,99

Die erfolgreiche Maskenbildnerin Céline begibt sich auf Spurensuche, nachdem sie ein altes, handgeschriebenes Kochbuch ihrer Großmutter Ondine in die Hände bekommt. Darin finden sich Gerichte der Provence, die Ondine in einem Sommer in den 1930er Jahren für Pablo Picasso gekocht haben soll. Céline fährt nach Frankreich, um den wechselvollen Lebensweg ihrer Großmutter zu erforschen. Ist Ondine dem großen Künstler wirklich begegnet? Hat Picasso tatsächlich ein Porträt der Großmutter gemalt? Wo ist es all die Jahre geblieben? Und welche Auswirkung hat das alles auf Célines Leben? Die Lebensgeschichte der beiden Frauen wird im Wechsel zwischen Gegenwart und Vergangenheit gut strukturiert erzählt. Landschaft, Kunst und französische Köstlichkeiten atmen durch die Seiten - man kann sie förmlich sehen, riechen und schmecken. Es regt zur Recherche über Werk und Leben Picassos und zu provencialisches Küchenexperimenten an. Ein wunderbares Buch für unbeschwerte Sommertage, das zum Reisen und Genießen auf vielfältige Weise animiert. +++ (SM)

Colombani, Laetitia: Der Zopf. 283 S. Frankfurt: Fischer 2018. ISBN 978-3-10-397351-8. € 20,--

Drei Frauen, die ihr Leben ändern wollen oder müssen, sind durch einen abgeschnittenen Zopf miteinander verbunden. Sie befinden sich in sehr unterschiedlichen Kulturen und Lebenssituationen und haben doch etwas gemeinsam: Mut, Entschlossenheit und die Bereitschaft zu Veränderung: SARAH, aus Montreal, eine 40-jährige extrem durchorganisierte 3-fach Mutter und eine besonders begehrte, erfolgreiche Anwältin. Sie erhält eines Tages eine Krebsdiagnose und muss erleben, dass sie für die Anwaltskanzlei scheinbar nutzlos wird. SMITA, die in Indien der Kaste der Unberührbaren angehört und täglich die Toilettenecken der Betuchteren mit bloßen Händen säubern muss. Sie beschließt, dass ihre kleine Tochter nicht ihre Arbeit fortführen, sondern, allen Widerständen zum Trotz, in die Schule gehen soll. GIULIA, die 20-jährige Tochter eines sizilianischen Fabrikanten für Perücken muss gewagte Entscheidungen für ihr Leben und die Zukunft der Fabrik treffen. Ein sehr bewegendes Buch, das man kaum aus der Hand legen kann. Schicksale, die einem sehr fremd sind, aber auch Lebensentscheidungen, die man teilweise selber kennt, lassen den Leser gespannt mit auf die Lebensreise dieser drei Frauen gehen. Ein Mut machendes Buch. Außerdem mit einer, wie ich finde, wunderschönen Umschlaggestaltung von Hauptmann & Kompanie. +++ (ID)

Hepinstall, Kathy: Bittersüß wie Pecannüsse. 317 S. Reinbek: Rowohlt (Polaris) 2017. ISBN 978-3-499-29119-7. € 14,99

Willow ist das nachgeborene Kind von Polly. Sie ältere Geschwister, lebt aber nach dem Tod des Vaters allein mit der Mutter. Polly will alles Schlechte von ihrer Tochter fernhalten – auch ein uraltes Geheimnis aus ihren Jugendtagen. Doch Willow wäre nicht Willow, wenn sie nicht versuchen würde hinter das Geheimnis der Mutter zu kommen. Zum Glück kennen sich die Nachbarn mit dem Internet aus und so nimmt Willow Kontakt zur Vergangenheit auf. Sie befürchtet, dass ihr die Zeit davon läuft, denn ihre Mutter ist sehr krank. Netter Familienroman. Lesefutter. ++ (FR)

Leon, Donna: Stille Wasser. 342 S. Zürich: Diogenes 2017. ISBN 978-3-257-06988-4. € 24,--

Nach einer simulierten Herzattacke verordnet eine Ärztin Brunetti dringend eine zwei- bis dreiwöchige Erholungspause. Paola weiß Rat und empfiehlt das Ferienhaus ihrer Tante auf San Erasmo in der Lagune. Dort trifft Brunetti überraschend auf Davide, einen Ruderkameraden seines Vaters. Beide rudern täglich gemeinsam in der Lagune und inspizieren Davides Bienenstöcke. Immer wieder müssen sie feststellen, dass ganze Völker verendet sind. Davide nimmt tote Bienen und Bodenproben. „Wenn die Bienen sterben, stirbt der Mensch“ ist sein Statement. Er ergeht sich in

nebulösen Selbstvorwürfen, weil er seine an Krebs erkrankte und mittlerweile verstorbene Frau nicht habe schützen können. Nach einem heftigen Gewittersturm ist Davide verschwunden. Commissario Brunetti findet ihn tot in der Nähe von San Michele, der Friedhofsinsel von Venedig. Wollte er zu seiner Frau? Brunetti geht der Frage nach und entdeckt ein Komplott aus Vorteilsnahme, Vertuschung, Verrat und Umweltverschmutzung. Aber wem nützen diese Erkenntnisse? Trotzdem spannend. +++ (HS)

Malinke, Lo: Vier Frauen und ein Sommer. 429 S. Frankfurt: Krüger 2017. ISBN 978-3-8105-3034-9. € 14,99

Der Lebensweg von vier Frauen kreuzt sich kurz vor ihrem 40. Geburtstag, jede steht an einem Punkt in ihrem Leben, an dem sich die drängende Frage nach der Zukunft stellt. DAS kann noch nicht alles gewesen sein. Jenny, Hausfrau und Mutter, sehnt sich nach Romantik, Leidenschaft und Anerkennung. Sie braucht dringend einen Job, der sie mit neuem, aufregendem Leben erfüllt. Ihre Freundin Melli träumt schon seit ihrer Kindheit von der perfekten Hochzeit, bisher hat sie nie den richtigen Mann getroffen. Als sie ihren Verlobten mit einer Kollegin erwischt, zieht sie kurz entschlossen in eine MännerWG, um ihrem Leben einen neuen Pep zu geben. Sie wohnt dort mit Philipp, einem jungen Regieassistenten, der sich in Britta, die deutlich ältere und erfolgreiche Nachrichtensprecherin seines Senders verliebt hat und mit allen Mitteln versucht, sie für sich zu gewinnen, nachdem er eine Liebesnacht mit ihr verbracht hat. Brittas Ehe ist gerade am unerfüllten Kinderwunsch gescheitert und nun stellt sich beim Arztbesuch bei ihrer Gynäkologin Yüzil heraus, dass sie von Philipp schwanger ist. Yüzil ist Philipps Mutter, hat ihren Sohn allein großgezogen und als türkisches Einwandererkind eine beachtliche Karriere als Ärztin hingelegt, nur wie sich Verliebtsein anfühlt, hat sie bis dato nie erfahren. Alle vier stehen vor einem großen, lebensverändernden Schritt. Werden sie ihn wagen? Eine leichte, beschwingte Geschichte, in denen unterschiedlichste Lebenskonzepte aufeinander treffen und sich miteinander verweben. Leichtes, amüsantes Lesefutter. + (SM)

Moyes, Jojo: Mein Herz in zwei Welten. 587 S. Reinbek: Wunderlich 2018. ISBN 978-3-8052-5106-8. € 22,95

Wir kennen Louisa bereits aus zwei Romanen. Noch immer trauert sie um Will, ist aber dank des Erbes in der Lage ihren eigenen Weg zu gehen. Sie eist nach New York, um dort als Assistentin einer reichen Frau zu arbeiten. Sie hat viel zu tun, muss jede Menge organisieren und wird auch ganz schnell von ihrer Arbeitgeberin ausgenutzt, was sie in große Schwierigkeiten bringt. Nebenbei versucht sie die gerade begonnene Beziehung zu Sam in England aufrecht zu erhalten. Als sie gefeuert wird, muss sie improvisieren – und findet ihre berufliche Bestimmung. Schöne Fortsetzung für alle, die „Ein ganzes halbes Jahr“ verschlungen haben. Die Vorgängerbände sollten in der Bücherei vorhanden sein. ++ (FR)

Stothard, Anna: Museum der Erinnerung. 301 S. Zürich: Diogenes 2017. ISBN 978-3-257-30048-2. € 10,-

In Berlin laufen die Vorbereitungen für den Festakt zum 200. Geburtstag des Museums für Naturkunde. Im Lauf der Veranstaltung soll Cathy, eine junge britische Forscherin, für ihre Arbeit ausgezeichnet werden. Doch ihre Gedanken sind woanders, seit sie am Vormittag ein Päckchen ohne Absenderangabe mit einem Geschenk erhalten hat. Sie weiß, wer ihr das Päckchen geschickt hat. Seit vier Jahren ist sie auf der Flucht vor dem Absender, und hier in Berlin, an der Seite von Tom, hatte sie sich endlich sicher gefühlt, doch nun wird sie von der Vergangenheit eingeholt, einer Vergangenheit, die mit Gewalt, Abhängigkeit und Schuldgefühlen zu tun hat. Wie es ihr gelingt, ihr neues Leben gegen den Mann zu verteidigen, der ihr Leben zu zerstören droht, ist sehr fesselnd zu lesen. +++ (HS)

Sullivan, J. Courtney: All die Jahre. 456 S. Wien: Deuticke 2018. ISBN 978-3-552-06366-2. € 22,-

Nora und Theresa, in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts in Irland geboren, wandern 1957 nach USA aus. Nora folgt ihrem Verlobten, um Theresa in den Staaten eine Ausbildung zu ermöglichen. Doch es kommt alles anders: Theresa wird schwanger, man zwingt sie, das Kind zur Adoption frei zu geben. Nora nimmt den Jungen auf und gibt ihn als ihren Sohn aus. Theresa verschwindet aus Boston und es dauert eine Weile bis sich die Schwestern wieder sehen. Erzählt wird die Geschichte weitestgehend aus der Sicht Noras im Rückblick. Patrick bleibt nicht das einzige Kind, es kommen noch John, Bridget und Brian. Doch nie lüftet Nora das Geheimnis um Patrick. Es ist eine interessante Geschichte, in die viel Zeitgeist einfließt. Kinder werden ledigen Müttern fortgenommen, sie erfahren kaum Hilfe – auch und gerade nicht von der Kirche. Der Tod Patricks nach mehr als einem halben Jahrhundert macht es möglich, dass Nora und Theresa sich mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen. Unbedingt lesenswert. +++ (FR)

Sachbuch Erwachsene

Seppelt, Carina: Burger von Beef bis Veggie. 64 S. Ostfildern: Thorbecke 2017. ISBN 978-3-7995-1146-9. € 12,99

Das Buch enthält sehr vielfältige Burgerrezepte, nicht nur aus Hackfleisch, sondern auch z.B. mit Hähnchenbrustfilets in verschiedenen Variationen, Rinderfilet, Lachs, Forelle, Kabeljau, vegetarische Varianten mit z.B. Pilzen, Kichererbsen, Quinoa, Gemüsebratlingen, Tofu etc. Die Auswahl ist sehr abwechslungsreich. Dazu gibt es 3 verschiedene Brötchenrezepte, ein paar Beilagen wie Ofenkartoffeln oder Coleslaw, Ketchup-, Senf- und Mayonnaiserezepte. Wenn man wirklich alles selbst macht, ist die Zubereitung sehr zeitaufwendig. Bei manchen Rezepten ist ein Fleischwolf empfehlenswert um das Fleisch wirklich klein genug zu bekommen. Ein Manko ist, dass in den Rezepten keine Zubereitungszeiten genannt werden, so dass man auf die Schnelle keinen Überblick hat, wie viel Zeit man jeweils investieren muss. Das Buch bietet reichlich Ideen und Anregungen für gesunde Varianten, die dann aber kein „Fast Food“ mehr sind. + (IK)

Hörbücher für Kinder (Ju 1)

Lindgren, Astrid: Madita – Ein Sommertag auf Birkenlund. Ungekürzte Lesung. 2 CD. Hamburg: Oetinger 2018. ISBN 978-3-8373-1051-1. € 13,--.

Wer kennt sie nicht, die kleine Madita, die mit ihrer Familie auf Birkenlund in einer heilen Welt lebt und die mit allen anderen Figuren aus den Büchern von Astrid Lindgren zu den Klassikern der Kinderliteratur gehört. Madita ist zwar kein Musterkind, sie stellt gern was an, aber sie findet auch immer einen Ausweg aus der Klemme. Die Geschichten werden sehr lebendig von Ursula Illert gelesen und sind, falls noch nicht vorhanden, als Grundbestand für jede Bücherei empfehlenswert. Ab 4 J. +++ (HS)

Svensson/Renger: Villa Wunderbar – Ein Waschbär zieht ein. Gelesen von Martin Baltscheit. 1 CD. München: Hörverlag 2017. ISBN 978-3-8445-2730-8. € 12,99

In der Villa Wunderbar wohnen viele Menschen: Matilda mit ihrer Familie samt Oma und Opa, Matildas Freund Joschi mit seinen Eltern, und nun ist ein neuer Mitbewohner eingezogen: Waschbär Henry. Er ist da genau am richtigen Fleck, denn im Erdgeschoss befindet sich ein Waschsalon mit Café. Und dank Henry ist in diesem Haus kein Tag wie jeder andere, er bringt Abwechslung in den Alltag. Vor allem die Tatsache, dass Henry sprechen kann sorgt immer wieder für aufregende Situationen. Die Geschichten werden von Martin Baltscheit facettenreich gelesen, sicher ein Spaß für viele junge Zuhörer ab 4 J. +++ (HS)

Hörbücher für Kinder (Ju 2)

Baltscheit, Martin: Besuch Aus Tralien. Ungekürzt gelesen vom Autor. 2 CD. Hamburg: Oetinger 2017. ISBN 978-3-8373-1033-7. € 12,99

Austauschschüler Dave kommt von Australien nach Deutschland. Sehr bald machen sich die Gasteltern Sorgen. „Irgendetwas stimmt mit diesem Jungen nicht.“ Die Situation ist grotesk. Weder die Eltern noch Freunde und Klassenkameraden, noch Lehrer und Nachbarn erkennen, dass Dave ein Krokodil ist. Und diese Naivität, Unwissenheit, ja Dummheit gipfelt in der hilflosen Feststellung: die australischen Kinder sind sehr merkwürdig. Alle versuchen sogar sich diesem Jungen anzupassen, nur um ihn zu integrieren. Lediglich das Baby, völlig wert- und vorstellungsfrei erkennt das wahre Wesen und ruft fröhlich: „Bokodill!“

Um die „Moral der Geschichte“ zu entwickeln, werden deutsche Eltern und ihr Umfeld eigentlich als „blöd“ dargestellt. Für mich absurd. Die Geschichte ist zwar kurzweilig zu hören und vielleicht auch unterhaltsam, aber für mich abartig. Die Moral allerdings ist bemerkenswert. Piet, der deutsche Austauschschüler formuliert es so: „Jeder von uns ist nur ein winziger Teil eines einzigen großen Lebewesens.“ „Unser Planet ist das Lebewesen. Die blaue Erde. Wir sind nicht Fisch, nicht Blume, Krokodil oder Mensch, wir alle zusammen sind das Leben auf dieser Erde.“ ++ (KW)

Mai, Manfred: Wir leben alle unter demselben Himmel. Gelesen von Peter Kaempfe. 3 CD. München: Hörverlag 2016. ISBN 978-3-8445-2359-1. € 16,99

Kinder wachsen heute in einer multikulturellen Welt auf. Die meisten dieser Kulturen haben ihren Ursprung in einer religiösen Weltanschauung, auch wenn dies nicht immer sichtbar ist. So haben z.B. die Feiertage in Deutschland fast alle einen christlichen Ursprung. Auch viele Eltern wissen hierzulande nicht mehr allzu viel über die Grundlage dieser oder jener Weltanschauung. Da aber durch die multikulturelle Gesellschaft immer wieder bruchstückhaft Informationen über verschiedenen

Religionen sichtbar werden und auch leider oft zu Konflikten führen, finde ich das Hörbuch für ältere Kinder, genauso wie für Erwachsene eine sehr gelungene Quelle, um sich einen ersten Gesamtüberblick zu verschaffen. Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus werden in ihren Ursprüngen, Ausübungen, Festen und Zugehörigkeiten ohne Wertung beschrieben und erklärt. Die Glaubenskriege, die leider in allen Religionen geführt wurden und werden, bleiben nicht unerwähnt. Obwohl bei genauer Betrachtung deutlich wird, dass das eigentlich Verbindende aller Religionen das Gebot: „Du sollst nicht töten“ ist. Leider wird dies immer wieder missachtet oder falsch ausgelegt. Andersgläubigkeit sollte unbedingt nebeneinander bestehen können. Dazu leistet das Hörbuch einen sehr guten Beitrag. +++ (ID)

Hörbücher für Jugendliche (Ju 3)

Bauer, Michael Gerard: Die Nervensäge, meine Mutter, Sir Tiffy, der Nerd und ich. Gelesen von Julia Nachtmann. 4 CD. Hamburg: Hörcompany 2018. ISBN 978-3-945709-67-2. € 16,95

Maggie steckt mitten in der Pubertät – es gibt fast nichts, was sie nicht nervt. Zudem ist sie nach der Trennung der Eltern auch nach einem Jahr noch nicht recht in der neuen Schule angekommen. Sie hat keine Freunde, ihre neue Frisur ist missglückt und zu allem Überfluss hat ihre Mutter einen neuen Verehrer, der ungefragt überall seinen Kommentar dazugibt und sich einmischt. „Die Nervensäge, meine Mutter, Sir Tiffy, der Nerd und ich“ ist keine neue Geschichte – irgendwie haben wir von solchen Problemen schon immer gelesen, aber Bauer kann gut schreiben und es macht Spaß, der Geschichte, gelesen von Julia Nachtmann, zuzuhören. Natürlich kommt alles zu einem guten Ende, der Weg dahin ist witzig, nachdenklich und verständnisvoll. Unbedingt empfehlenswert. +++ (FR)

Woolf, Marah: Götterfunke – Liebe mich nicht. Gelesen von Jodie Ahlborn und Patrick Bach. 2 mp3-CD. Hamburg: Oetinger 2017. ISBN 978-3-8373-1001-6. € 19,99

Eine großartige, fantastische Geschichte, in der zwei Welten aufeinandertreffen. Griechische Götter leben und handeln unerkannt zwischen den Menschen. Sie werden jedoch von der dazu fähigen Jess erkannt und diese kann sogar in die Welt der Götter, die Menschen nennen sie die Parallelwelt, eindringen. Aus den Regeln des göttlichen Wettstreits: „Hiermit gewährt Zeus dem Prometheus alle hundert Jahre die Gunst, durch einen Wettstreit seine Sterblichkeit zu erlangen“. Prometheus trifft als Junge Cayden auf Jess. Sie verlieben sich. Aber es darf nicht sein, sonst verliert Prometheus den Wettstreit und bleibt unsterblich. „Seine Stimme klang drohend und seine Augen glitzerten vor Zorn. Liebe mich nicht“. Spannend und mitreißend. Eine Geschichte voller wechselnder Emotionen und Gefühlsausbrüchen. Toll gelesen von Jodie Ahlborn und Patrick Bach. +++ (KW)

Hörbücher für Erwachsene

Heldt, Dora: Wir sind die Guten. Gesprochen von Anneke Kim Sarnau. 4 CD. Hamburg: GoyaLit 2017. ISBN 978-3-8337-3707-7. € 18,-

Ein unterhaltsamer Krimi von Dora Heldt, wunderbar gelesen mit norddeutschem Zungenschlag von Anneke Kim Sarnau. Ein Toter wird auf Sylt gefunden, die Polizei ermittelt. Gleichzeitig wird die Mieterin einer Bekannten vermisst. Dies wird jedoch nicht an die große Glocke gehängt, sondern fordert die Hobbydetektive zum Handeln heraus. Eine Putzfrau wird illegal beschäftigt und die Ehemänner dürfen es nicht erfahren. Daraus entwickeln sich Turbulenzen, denn gerade wird in der Sylter Öffentlichkeit Schwarzarbeit heftig angeklagt. Alles hängt irgendwie zusammen und letztlich wird fraglich, wer wirklich die Guten sind. ++ (ID)

DVD

Doktor Proktors Pupspulver. 1 DVD. Hamburg: Oetinger 2017. € 12,99

Bulle und Lise, die Nachbarkinder von Doktor Proktor, freunden sich mit dem kauzigen Erfinder an. Sie sind fasziniert von seinen Erfindungen. Ganz besonders angetan sind sie vom Pupspulver, das zum Verkaufserfolg bei Kindern wird. Die Weiterentwicklung des Pupspulvers eignet sich dann sogar als Raketenantrieb, an dem auch die NASA interessiert ist. Als das Pulver gestohlen wird, überschlagen sich die Ereignisse. Ein spannendes Abenteuer beginnt. Für diese Pupserei braucht man phasenweise schon einen speziellen Humor. Der Film ist skurril, die Handlung ist schräg und abenteuerlich, die Protagonisten überzeichnet und schräg. Hier zeigt es sich ganz deutlich, dass die FSK Freigabe (ab 0 Jahre) keine Altersempfehlung ist. Film und Buch würde ich erst ab 8 J. empfehlen. ++ (EB)

Heidi. DVD. Hamburg: Oetinger 2017. € 12,99

Das Waisenkind Heidi lebt bei seinem Großvater auf der Alm. Sie fühlt sich dort sehr wohl und genießt ihre Freiheit, bis ihre Tante sie nach Frankfurt bringt, wo sie der kranken Klara Gesellschaft leisten

soll. Die Geschichte um Heidi, ihre Liebe zu den Bergen, ihr Heimweh, die Heilung der kranken Klara ist sicher allseits bekannt. Sie wurde schon sehr häufig verfilmt. 2015 kam der Kinofilm mit Bruno Ganz als Großvater und Anuk Steffen als Heidi ins Kino. Beeindruckend in dieser gelungenen Verfilmung ist Anuk Steffen in der Rolle der Heidi. Das Mädchen spielt ihre Rolle sehr einfühlsam und überzeugend. Nie wirken ihr Gesichtsausdruck oder ihre Gesten übertrieben oder aufgesetzt. Auch Quirin Agrippi als Geißenpeter macht seine Sache sehr gut. Beide Kinderdarsteller hatten keine Schauspielerfahrung, sie wirken frisch und ungekünstelt. Immer wieder wird der Blick der Zuschauer auf die grandiose Alpenlandschaft gelenkt, auf die Weite der Alm, die in krassem Gegensatz zur Enge und Betriebsamkeit Frankfurts steht. Ab 6 J. +++ (EB)